



Spektakuläre Tierbeobachtungen in der freien Natur sind Erlebnisse, welche man gerne mit andern Leuten teilt. Selten jedoch ist ein Fotoapparat in Position, wenn ein Eisvogel in den Feuchtgebieten im Reussdelta nach kleinen Fischen taucht oder wenn eine Ringelnatter in den Biotopen der Eielen bei Attinghausen schwimmend durch das Wasser gleitet. Trotzdem gelangen Mitarbeitenden immer wieder tolle Bilder, welche in die Galerie der Website www.fauna-uri.ch gerne präsentiert werden. Im vergangenen Jahr wurden solche Fotos von einheimischen Schlangen geknipst.

Die Datenbank „fauna_uri“ enthielt im Dezember 5'107 belegte Tierfunde (Dezember 2018: 3'431) an 372 verschiedenen Fundorten (355) von 89 Mitarbeitenden oder Autoren (77), dazu Informationen zu Fotos, zu Lebensräumen, zu Quellen und Literaturbelegen. Sie beinhaltet Angaben von 3'089 im Kanton Uri nachgewiesenen Tierarten (2'283) in 1'515 Tiergattungen (1'149) und 370 Tierfamilien (329).

Die Bestandesaufnahmen der Nachtgrossfalter von Dr. Ladislaus Rezbanyai-Reser am Klausenpass wurden 2019 abgeschlossen. Die interessanten Resultate werden im Rahmen eines Schlussberichts noch in einen erweiterten ökologischen Kontext gestellt.

Sehr interessante Ergebnisse brachte ein Inventar von Kleinsäugetern im Maderanertal, welches von Faune Concept SWILD organisiert und von der NGU mitgetragen wurde. Mit 500 Lebendfallen konnten in zwei Fangnächten 325 Tiere gefangen werden. Nach der Artenbestimmung wurden die Tiere wieder in die Freiheit entlassen. Bei Unsicherheiten wurden zuvor DNA-Proben entnommen. Es wurden insgesamt 16 Kleinsäugerarten erfasst. Besonders wertvoll sind die Funde der Feldspitzmaus und der Sumpfspitzmaus, welche beide in der Innerschweiz das erste Mal nachgewiesen wurden.

Im Frühjahr 2019 wurde mit der Transkription der rund neunzig handgeschriebenen Seiten von Karl Franz Lussers „Zoologia des Urnerlandes“ aus dem 19. Jahrhundert begonnen. Bei der Suche nach weiteren historischen Quellen sind wir auf die weitgehend unbekannteren Aufzeichnungen des deutschen Arztes Dr. Josef Gengler „Zur Avifauna des Vierwaldstättersees und des Gotthards“ aus dem frühen 20. Jahrhundert gestossen. In Zusammenarbeit mit der Vogelwarte Sempach werden diese Texte nun ausgewertet und gewichtet.

Neue Begriffe wie Biodiversität, Klimawandel, Nachhaltigkeit und Ökosystemdienstleistung rücken zunehmend ins Zentrum unserer Wahrnehmung. Veränderungen der Landschaft und ihrer Artenvielfalt werden auch im Kanton Uri offensichtlich. Die NGU beabsichtigt deshalb, die Kenntnisse der heimischen Flora und Fauna im Rahmen ihrer Berichte als Publikation Nr. 26 zu dokumentieren.

Im Urner Wochenblatt erschienen zwei Beiträge über die Urner Fauna. Im UW Nr. 54 vom 10.7.2019 wurde ein Artikel über Ratten publiziert. Am 28.12.2019 erschien im UW Nr. 102 ein Beitrag über Schlangen im Kanton Uri. Die Links zu diesen Beiträgen sind unten angeführt.

Ich danke allen Mitarbeitenden für ihre Informationen, ihre Fundmeldungen und die gute Zusammenarbeit.

Januar 2020

Urs Wüthrich, Projektleiter

Erwähnte Links:

<http://www.fauna-uri.ch/media/15-ratten.pdf>

<http://www.fauna-uri.ch/media/16-schlangen-in-uri.pdf>